

# Taunus-Zeitung.

## Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger  
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Beizeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Briefmarken und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag  
18  
Mai

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Beizeileitung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 77 • 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

### Wiener Generalstabsbericht.

#### Lebhafte Artilleriekämpfe in Italien. — Feindliche Angriffe in Albanien.

Wien, 17. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Front stellenweise lebhafter Artilleriekampf.

In Albanien griffen Engländer und Franzosen unsere Gebirgsstellungen zwischen den Flüssen Dium und Devoli an. Abgesehen von einem unbedeutenden Geländegewinn westlich von Koroa wurde der Feind überall zurückgeschlagen.

Der Chef des Generalstabes.

### Der Ausbau des Zweibunds.

#### Erklärungen des Grafen Hertling.

Budapest, 17. Mai. (W. B.) In einer Unterredung, die der Berliner Vertreter des „Nz Est“ mit dem Reichskanzler hatte, erklärte Graf Hertling u. a.: Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß ich in einem Augenblick zur öffentlichen Meinung Ungarns sprechen kann, wo durch den Abschluß des Friedens mit Rumänien die im Feldzug in Siebenbürgen und Rumänien so erprobte deutsch-ungarische Waffenbrüderschaft das für Ungarn gewiß befriedigende Ergebnis erzielt hat, daß seine Grenzen fortan besser gegen einen rumänischen Angriff geschützt sind und Ungarn auch sonst weitgehende Bürgschaften gegen die Wiederholung eines ähnlichen Ueberfalls und gegen feindliche Bestrebungen seines rumänischen Nachbarn erhalten hat. Ich hoffe stark, daß ganz besonders diese bewährte Waffenbrüderschaft für alle Zeiten dazu beitragen wird, daß Deutschland und Ungarn ihrer gemeinsamen Interessen nie vergessen und in dauernder Freundschaft zu einander stehen werden.

Zu den Verhandlungen im Großen Hauptquartier über die Vertiefung und den Ausbau des Zweibunds sagte der Reichskanzler: Es sind natürlich nur die grundlegenden Gedanken, die während der Verhandlungen im Hauptquartier besprochen wurden. Die Feststellung der Einzelheiten bleibt späteren Verhandlungen überlassen. Die Vertiefung und Weiterentwicklung des von den großen Staatsmännern Bismarck und Andrássy geschaffenen Werkes wird für Deutschland und Ungarn sicherlich von jenseitigen Folgen sein. Ich muß nicht besonders betonen, daß ich allen Bestrebungen, die sonstwie dahingehen, das deutsch-ungarische Verhältnis zu bessern, um die beiden Völker einander näher zu bringen, die wärmsten Sympathien entgegenbringe. Aus den Ergebnissen der Verhandlungen wird Herr Clemenceau, der sich dem Wahn hingab, unser festes Bündnis sprengen zu können, erkennen können, welche Früchte seine Intrigen gebracht haben.

Der neue Zweibundvertrag wird besonders zwei wichtige Teile haben, die wirtschaftlichen und die militärischen Vereinbarungen. Der wirtschaftliche Zusammenschluß Deutschlands und Österreich-Ungarns hat seine Spitze gegen irgend einen Staat. Was die militärische Seite der Vereinbarungen anbetrifft, so muß ich betonen, daß unsere Vereinbarungen für die Zukunft keinen aggressiven Charakter haben. Wir wollen nur die Konsolidierung der gegenwärtigen Verhältnisse und wollen auch nach dem Kriege ebenso eng verbunden bleiben, wie uns der Krieg einander nahe gebracht hat. Ich sprach im Hauptquartier General v. Arz, dann den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff. Alle drei Herren haben sich sehr bekräftigt geäußert.

Unser Wunsch ist, den Frieden zu erkämpfen und den Frieden zu erhalten. Unsere Politik war immer ebenso eine Politik des Friedens wie unser Bündnis mit der Monarchie ein Friedensbündnis, sozusagen ein Bündnis zur Erhaltung des Friedens. Wir kämpfen jetzt um unser Dasein und unsere Existenz, für den Frieden, den wir auch herbeiführen. Ich bin noch immer genug Optimist, um zu glauben, daß wir noch in diesem Jahr Frieden haben werden.

### Der deutsch-französische Vertrag

über den Austausch von 120 000 Kriegsgefangenen wird jetzt im Wortlaut veröffentlicht. Wir geben nachstehend die wichtigsten Bestimmungen über die Entlassung der Gefangenen wieder: „Unterschiedliche, Korporale und Mannschaften, die sich bei dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung über 18 Monate in Gefangenschaft befinden, werden ohne Rücksicht

auf Grad und Zahl unmittelbar in die Heimat entlassen, wenn sie a) das 40., aber noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben und Bäter von wenigstens drei lebenden Kindern sind; b) das 45., aber noch nicht das 48. Lebensjahr vollendet haben. Die anderen Unteroffiziere, Korporale und Mannschaften, bei denen die Punkte a und b nicht zutreffen, werden Kopf um Kopf und Grad um Grad in die Heimat entlassen. Offiziere werden unter gleichen Voraussetzungen nicht in die Heimat entlassen, sondern in der Schweiz interniert.

### Deutsch-italienischer Gefangenenaustausch.

Bern, 16. Mai. Die Konferenz zwischen Delegierten der Deutschen und der italienischen Regierung über die Kriegesopfer ist gestern abend vom schweizerischen Bundespräsidenten geschlossen worden. Es ist ein Abkommen besonders über den Austausch der Schwerverwundeten und Schwerkranken, sowie über die Behandlung der Kriegsgefangenen unter Vorbehalt der Ratifikation durch die beiden Regierungen unterzeichnet worden.

### Reueinziehungen in England.

Nachdem in England vor 14 Tagen die Männer von 44 und 43 Jahren einberufen worden waren, haben jetzt die Männer von 46 und 45 Jahren ihre Einberufung erhalten.

### Baku von den Bolschewiki erobert.

Konstantinopel, 16. Mai. (W. B.) Die Agence Milli erzählt: Nach den letzten Nachrichten erhielten die Bolschewiki in der Gegend von Baku Verstärkungen aus Turkestan und Astrachan, die auf russischen Kanonenbooten über das Kaspische Meer gekommen sind. Nach dem Eintreffen dieser Verstärkungen gingen die Bolschewiki-Banden zum Angriff über, in dessen Verlauf die Muselmanen trotz des heldenmütigen Widerstandes die Stadt Baku verloren, die nicht gehalten werden konnte, wiewohl Muselmanen aus Dagelstan und Georgien zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren, weil den Verteidigern die Patronen ausgingen und es ihnen überdies an Verteidigungsmitteln mangelte. Die Bolschewiki setzen den Angriff in heftiger Weise fort.

### Die Wirtschaftsverhandlungen mit der Schweiz.

Bern, 17. Mai. Der Bundesrat hat gestern an die Schweizer Presse in einer Konferenz mit ihren Vertretern die Mahnung gerichtet, sich jeder leidenschaftlichen Kritik über den Eintritt Frankreichs in die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz zu enthalten. Die Presse beherzigt diesen von der Klugheit gegebenen Rat, aber sie vermag ihre Enttäuschung und Verwunderung über den französischen Störungsversuch natürlich nicht zu verbergen.

### Bundesrat für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 17. Mai. Der Bundesrat für auswärtige Angelegenheiten wird unmittelbar nach dem Pfingstfest in Berlin zusammentreten. Es ist wahrscheinlich, daß u. a. auch der Staatssekretär v. Rühlmann in diesem Ausschuss den Friedensvertrag mit Rumänien in seinen Einzelheiten erläutern wird.

### Vizeadmiral a. D. Kühne.

Am 18. Mai feiert der jetzt lebensälteste deutsche Seemann, Vizeadmiral a. D. Kühne, seinen 80. Geburtstag. Eingetretten am 1. Juli 1854, machte er als Seekadett an Bord S. M. S. „Danzig“ das Gefecht gegen die Rippiraten bei Cap Tres Forcas mit. Als Leutnant nahm er an der ersten Expedition nach Ostasien an Bord S. M. S. „Arcona“ von 1859–62 teil. Später Kommandant S. M. S. „Delphin“ von 1864–66 im Mittelmeer. Von 1867 bis 1869 war er als erster Offizier auf S. M. S. „Augusta“ bzw. „Victoria“ auf Reisen nach Westindien kommandiert. Von 1874–76 Kommandant S. M. S. „Marianne“ in Ostasien. Sommer 1878 hatte er in dem Panzerübungsschwader das Kommando S. M. S. „König Wilhelm“ und Sommer 1880 und 1881 das Kommando S. M. S. „Preußen“. Dann war er von 1881–85 Oberwerstmeister der Kaiserlichen Werft Kiel und nahm 1885 seinen Abschied, worauf er sich nach Lübeck zurückzog.

### Ehrung der Heerführer.

Berlin, 17. Mai. Um die großen Taten der Heerführer, welche sich in diesem Kriege bei der Verteidigung und der Sicherung der deutschen Ostgrenze besondere Verdienste erworben, späteren Geschlechtern in der dauernden Erinnerung zu erhalten, hat der Kaiser befohlen, daß jedem der acht Bahrtürme des an dem alten deutschen Ordenschloß Marienburg zu errichtenden Plauenischen Volkwerks der Name eines dieser Generale gegeben wird, und zwar: des Generalfeldmarschalls v. Mollath, des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn, des Generalfeldmarschalls v. Woyrsch, des Generals der Infanterie Ludendorff, des Generals der Artillerie v. Gallwitz, des Generals der Artillerie v. Scholtz, des Generals der Infanterie v. François und des Generals der Infanterie v. Below (Otto).

### Lokalnachrichten.

\* Königstein, 18. Mai. Die Theater-Veranstaltung „Geographie und Liebe“ am Pfingstmontag beginnt nicht, wie angelegt, um 7 1/2 Uhr, sondern um 8 Uhr.

\* Auf die heutige Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums betreff. den Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schatzanweisungen der 7. Kriegsanleihe machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam.

\* Eine hohe päpstliche Auszeichnung wurde dem früheren Mitglied und Senior des Münchener Kathol. Gesellenvereins Herrn Hofkapitular Karl Biersch, 1. Vorsitzender des Männervereins St. Ludwig in München zuteil. In der Generalversammlung dieses Vereins würdigte der Hochw. Domkapitular Geistl. Rat Fischer die großen Verdienste, die sich Herr Biersch schon als jugendlicher Kolpingsohn und besonders als langjähriger Vorsitzender des Männervereins St. Ludwig erworben habe und überreichte ihm das päpstliche Verdienstkreuz pro ecclesia et pontifice nebst Urkunde. Der Ausgezeichnete ist eine beliebte Persönlichkeit. Er hat eine Tochter des verstorbenen Briefträgers Karl Schlier zur Gattin. Bei seinen verstorbenen Schwiegereltern sowohl als auch bei seinen Anverwandten hier weilte Herr Biersch bisher alljährlich zur Erholung im Sommer mehrere Wochen.

\* Abgabe von Männerkleidung. Die gestrige Nummer enthielt eine amtliche Bekanntmachung, welche zur freiwilligen Abgabe getragener Männer-Oberkleidung auffordert. Seitens der Reichsbekleidungsstelle wird Wert darauf gelegt, daß die Anzüge hinreichend bezahlt werden. Durch freiwillige Abgabe kann man der Bestandsaufnahme entgehen, und wird hierdurch der unliebsame Eingriff in den Kleiderschrank vermieden. Auch ist die amtliche Bescheinigung über erfolgte Abgabe sorgfältig aufzubewahren, da bei später evtl. notwendig werdenden Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle die bereits erfolgte Abgabe von Oberkleidung in Anrechnung gebracht wird. Von allen wohlhabenden Mitbürgern wird erwartet, daß sie die Sammlung tatkräftig unterstützen.

### Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch ständiges Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldebandes durch die Meldebunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldebunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gefund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachlehrern in Hundeschulen ausgebildet und im Erlebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldebundschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin W, Kurfürstendamm 152, Abt. Meldebunde.



## Von nah und fern.

**Eronberg, 17. Mai.** Einem hiesigen Metzger hat die Stadtverwaltung den Fleischverkauf entzogen, weil er angeblich von dem ihm gelieferten Fleisch größere Mengen zurückbehalten soll, um sie anderweitig zu verwerten.

**Frankfurt, 18. Mai.** Das im Jahre 1791 erbaute Hotel zum Schwanen wurde geschlossen. Das Haus, in dem am 10. Mai 1871 der Friede mit Frankreich unterzeichnet wurde, wird in ein Geschäftshaus umgewandelt. Das Friedenszimmer bleibt bestehen.

**Wiesbaden, 18. Mai.** Erfahrene jugendliche Einbrecher sind der Schlosserlehrling Karl Klein und der Arbeiter Albert Schiffer in Wiesbaden, welche zusammen die Abendschule besuchten und dann auf dem Nachhausewege Gelegenheiten zu Diebstählen wahrnahmen. In zwei Konsumgeschäften hoben sie den Kolladen auf, gelangten durch die offene Türe in die Verkaufsläden und stibitzten dann, was sie eben mitnehmen konnten, Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, Brotkrumen, Baargeld, Zigarren, Seife, Kerzen, Erdöl, Orana, Glühbirnen, Zucker, Mehl, in anderen Fällen schlüpfen sie durch Kellerlöcher, und stahlen, bezw. versuchten zu stehlen, was sie in den Kellern vorfanden. Die Strafkammer verurteilte jeden zu zwei Monaten Gefängnis. Auch in diesen Fällen jedoch will der Gerichtshof sich für die bedingte Strafaussetzung verwenden.

Der Hausmischer A. B. in Königstein ist durch Schöffengerichtspruch in 1400 M Geldstrafe verurteilt, weil er, wie er selbst zugesteh, zeitweilig eine Geheimschlächtere bei sich betrieb und in einer Kuranstalt das Fleisch von vier Kälbern und einem Rind verkauft habe. Er behauptete, der Meinung gewesen zu sein, daß er dem Verlangen des Direktors der Anstalt dieses Fleisch zu liefern, habe ent-

sprechen dürfen. Die Strafkammer setzte auf seine Berufung die Strafe auf die Hälfte herab.

**Wiesbaden, 17. Mai.** Am 24. Juni beginnt in Wiesbaden die Tagung des Schwurgerichts, vor dem sich der Tagelöhner Kemmo aus Münster i. L. wegen Raubmordes, begangen in der Osternacht im „Brauhaus“ in Höchst, zu verantworten haben wird.

Untersuchungen im Dessauer Lebensmittelamt, die i. J. zur Amtsniederlegung des Oberbürgermeisters führten, haben jetzt das Gericht beschäftigt. Der Magistratsassistent Sturm wurde der Unterschlagung im Amte schuldig erklärt und zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht hat als erwiesen erachtet, daß Sturm aus seiner „Generalgemüsekasse“ 60 000 M sich rechtswidrig angeeignet hat. Wahrscheinlich hat der Oberstadtssekretär Kamphentel, der sich im Gefängnis das Leben genommen hat, noch mehr gestohlen. Diese Diebstähle waren möglich, weil die beiden Magistratsbeamten das Gemüsegeschäft der Stadt, bei dem über 6 Millionen Mark umgesetzt worden sind, ohne jede ernsthafte Buchführung betrieben haben. Es fehlte die Kontrolle des Oberbürgermeisters.

## Letzte Nachrichten.

### Ukraine.

#### Die Zufuhren aus der Ukraine.

**Berlin, 18. Mai.** Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, hat sich der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts von Waldow in Begleitung der Unterstaatssekretäre von Braun und von Grävenitz nach Kiew begeben, um an Ort und Stelle auf eine Beschleunigung der ukrainischen Einfuhr hinzuwirken.

## Großes Hauptquartier, 18. Mai.

(W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen nahm die tagsüber schwache Artillerietätigkeit vor Einbruch der Dunkelheit erheblich zu. Starke Störungsfeuer hielten die Nacht hindurch an. Reg. Erkundungstätigkeit führten namentlich in der Gegend von Passigny zu heftigen Nachkämpfen. Mehrfach wurden Gefangene eingebracht.

Gestern wurden 16 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die Tauchbootmeldung.

**Berlin, 17. Mai.** (W. B. Amtlich.) Unsere Unterboote haben im Ärmel-Kanal und an der Ostküste Englands wiederum 13 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffsraumes versenkt. Zwei Dampfer wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

### Betr. Sammlung getragener Oberkleidung.

Anfügend an die gestrige Bekanntmachung wird veröffentlicht, daß die Anzüge am Donnerstag, den 23. Mai, von 3—6 Uhr nachmittags im hiesigen Rathaus, Zimmer 1, gegen Abgabeschein in Empfang genommen werden.

Spätere Annahmeterminen werden noch bekannt gemacht. Königstein, den 17. Mai 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Am 18. Mai 1918 sind zwei Nachtragsbekanntmachungen:

Nr. Q. 1/5. 18. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. Q. 1/6. 17. R. R. A. vom 25. September 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Korkholz, Korkabfällen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigzeugnissen;

Nr. Q. 2/5. 18. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. Q. 2/6. 17. R. R. A. vom 25. September 1917, betreffend Höchstpreise für Korkabfälle und Korkzeugnisse“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

## Nutz- und Brennholz-Verkauf

Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Rossert.

Montag, den 27. Mai, vormittags 10 Uhr, in Eppstein bei Plöcker „Zur Rose“ aus den Dist. 44b, 46a Fischbacherkopf und Gullenbaum:

**Nadelholz:** Fichten, 18 Stämme — 2,30 fm, 454 Stangen I.—III. Kl., 1106 Stangen IV.—VI. Kl., auch Bohnenstangen 37 cm Knüppel, 14 cm Knüppel, Anbruch.

## Kaninchen-Zuchtverein Fischbach i. T.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Mai veranstaltet der Verein im Gasthaus „Zum Löwen“ seine

## 2. Lokal-Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung

verbunden mit Tombola und Preis-Schiessen.

Günstige Kaufgelegenheit ist geboten.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

## Kurhaus „Taunusblick“, Kelkheim im Taunus.

Restauration und Kaffee (Bahnlinie Höchst-Königst.)

Am 1. Mai d. J. neu eröffnet das vollständig neu hergerichtete **Fremdenheim.** Grosse Säle, behagliche Zimmer und Bäder. Gute kriegsgemässe Verpflegung. Angenehmer Familienaufenthalt.

Besitzer: Paul Braun, Fernruf Nr. 9.

## Die Sparkasse

des

## Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3½ %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3½ % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4½% Schatzanweisungen der VII. Kriegsanleihe können vom

27. Mai d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassen-einrichtung bis zum 2. Dezember 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4½% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe ist eine große Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar ds. Js. fällig gewordenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1918.

## Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

## Zimmermädchen,

im Nähen erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, auf 1. Juni nach Mainz gesucht. Vorzustellen Pension Aug. Königstein, zwischen 2 u. 4 Uhr nachm.

## Kräftiges Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit in landwirtschaftl. Betrieb sof. gesucht. Keine Bezahlung.

Kaiser, Eschborn.

## Junge für leichte Arbeiten gesucht.

Joseph Kohl, Gastwirt, Wassergraben, Kelkheim, Fernsprecher 8.

## Ferkel u. Läufer

steht Dienstag zum Verkauf. Eugen Gelber, Niederhofheim, Fernruf Amt Zoden 47.

Junge mit guter Schulbildung und gesund, kann als

## Lehrling

noch Stelle finden in der

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein & Fernruf 44.

## Verloren:

Ein rotes, gestricktes Kinderjäckchen mit weissen Perlmutterknöpfen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

## !! Alttertümer !!

Alte Möbel, Holz- u. Porzellanfiguren, gemalte Porzellane, Binn- u. Ton-sachen, Uhren, Bilder, Stickeren usw. kauft H. Duchmann, Königstein i. T., Schneidbühner Weg 14a part. (Postkarte genügt).

## ! Zu kaufen gesucht!

## Wohnhaus

mit mindestens 5 Zimmern, reichlichem Zubeh. u. Garten. Schriftl. Angeb. unt. M. 116 an d. Geschäftsstelle erbeten.

## Wohnung

2 auch 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. ver 1. Juni in Königstein zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E. K. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Bandeisen.

dünnes, von Ballenpackung des rührend, billig abzugeben. Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein.